

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 9. Mai 1962

Blatt 814

## "Joseph Marx zum 80. Geburtstag"

=====

9. Mai (RK) Die nächste Ausstellung in der Serie des Kulturamtes der Stadt Wien, die im Ausstellungsraum am Friedrich Schmidt-Platz zu sehen sein wird, trägt den Titel "Joseph Marx zum 80. Geburtstag". Sie ist den Werken des großen österreichischen Komponisten gewidmet.

Die Ausstellung wird Freitag, den 11. Mai, um 11 Uhr, eröffnet werden. Sie bleibt bis 15. Juni montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

### Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der oben erwähnten Ausstellungseröffnung einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

### Personalnachrichten

=====

9. Mai (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat gestern der Wiener Stadtsenat die Amtsräte der Magistratsabteilung 6 Karl Dressler und Dr. Josef Rambousek zu Oberamtsräten befördert.

- - -

Von Freitag bis Sonntag:Instandsetzungsarbeiten an der I. Hochquellenleitung  
=====Wieder Wasser sparen!

9. Mai (RK) Wegen der Durchführung unaufschiebbarer Instandsetzungsarbeiten an der Überlandstrecke der I. Hochquellenleitung unterbleibt in der Zeit von Freitag, den 11. Mai frühmorgens, bis Sonntag, den 13. Mai mittags, der Zufluß aus dieser Leitung. Dadurch werden die Wasserzuflüsse um etwa 40 Prozent verringert. Um zu vermeiden, daß die zum Ausgleich eingesetzten Behältervorräte vorzeitig erschöpft und dadurch schwere Versorgungsstörungen ausgelöst werden, bitten die Wasserwerke dringend, während der genannten Zeit den Wasserverbrauch auf das unumgängliche Maß einzuschränken und im Falle warmer, trockener Witterung auch das Bespritzen von Grünflächen und Gartenanlagen zu unterlassen.

- - -

Mütterehrerung im Altersheim Baumgarten  
=====

9. Mai (RK) Wie jedes Jahr veranstaltet auch heuer das Altersheim der Stadt Wien in Baumgarten am Muttertag eine Mütterehrerung. In der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr erwartet die alten Frauen Sonntag, den 13. Mai, im großen Anstaltsgarten ein reichhaltiges musikalisches und künstlerisches Programm. Mehrere prominente Künstler haben sich in uneigennütziger Weise für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Außerdem erhalten die alten Mütter zu ihrem Ehrentag kleine Geschenke.

- - -

Baufachleute aus 23 Staaten tagen in Wien  
=====

9. Mai (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Wiener Rathaus die Angehörigen der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, die gegenwärtig in Wien an einer Tagung des Vorstandes und des Ständigen Ausschusses dieser weltumspannenden Institution teilnehmen. Zur Begrüßung der prominenten Baufachleute aus 23 Staaten hatten sich die Stadträte Bauer und Lakowitsch sowie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller eingefunden.

Der Bürgermeister hieß die Delegierten im Namen der Stadtverwaltung herzlich willkommen und wünschte ihrer Tagung die besten Erfolge. Er verwies bei dieser Gelegenheit auf die großen Anstrengungen, die in Wien nach dem zweiten Weltkrieg beim Wiederaufbau der zerstörten Brücken und der Tiefbauten unternommen werden mußten.

Der Präsident der Vereinigung Prof. Dr. Stüssi von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich dankte für die freundliche Einladung der Delegierten ins Wiener Rathaus. Die engen Bindungen seiner Vereinigung zu Wien, sagte er, sind ganz besonderer Art, denn ihre Gründung im Jahre 1928 verdankt sie der Anregung des Wiener Hochschullehrers Prof. Hartmann.

- - -

Schnitzlerhof in Döbling  
=====

9. Mai (RK) Das städtische Wohnhochhaus in Döbling, Döblinger Hauptstraße 1, wird den Namen "Schnitzlerhof" tragen, zur Erinnerung an den großen österreichischen Dichter, dessen 100. Geburtstag sich heuer jährt.

Der Wiener Arzt und Bühnenautor Arthur Schnitzler, dessen Stücke zum ständigen Repertoire der internationalen Theaterwelt gehören, lebte von 1862 bis 1931 und wohnte lange Zeit in der Sternwartestraße, also in der Nähe jener Anlage, die nunmehr seinen Namen trägt.

- - -

40 Jahre im Dienste der Stadtverwaltung  
=====

9. Mai (RK) Bürgermeister Jonas veranstaltete heute zu Ehren von städtischen Bediensteten, die seit 40 Jahren im Dienste der Gemeinde Wien stehen, im Wiener Rathaus eine Feier, der mit ihm die Stadträte Glaserer, Riemer und Schwaiger, mehrere Gemeinderäte sowie der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dipl.-Ing. Dr. Horak beiwohnten.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer und der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger dankten den Jubilaren für ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle der Wiener Bevölkerung. Gemeinderat Weisz überbrachte ihnen die Glückwünsche der Gewerkschaft.

Bürgermeister Jonas würdigte dann die Verdienste der Jubilare und verwies auf die großen Leistungen, die von allen Bediensteten des Magistrates und der Städtischen Unternehmungen beim Wiederaufbau vollbracht wurden. Der Bürgermeister dankte ihnen dafür, daß sie in beispielhaftem Verantwortungsbewußtsein im Interesse der Allgemeinheit gearbeitet haben.

Im Namen der Dienstjubilare dankte Amtsrat Wendlinger für die Anerkennung ihrer Leistungen.

- - -

100 Jahre Statistisches Amt der Stadt Wien  
=====

9. Mai (RK) Die Beratungen der 12. Kommunalstatistischen Tagung wurden heute mit den Referaten von Magistratsrat Dr. Josef Hofinger (Linz) über "Erfahrungen bei der Volkszählung 1961", Senatsrat Dr. Hans Heidenwag (Linz) über "Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1961 in Linz und im Linzer Raum", Dr. Lothar Bosse (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) über "Probleme bei Konsumerhebungen", Magistratsrat Dr. Olga Lünemann (Wien) über "Fachbibliotheken in den Kommunalstatistischen Ämtern des deutschen Sprachraumes", Dr. Ernestine Hofinger (Österreichisches Statistisches Zentralamt) über "Das Statistische Jahrbuch österreichischer Städte 1961" fortgeführt und abgeschlossen.

Bürgermeister Jonas gab am Abend für die Teilnehmer an dieser Tagung einen Empfang.

Die Beratungen des Internationalen Statistischen Institutes, Sektion "Internationale Städtestatistik" finden in mehreren Kommissionen morgen Donnerstag und am Freitag statt.

- - -

Wien - der wirtschaftliche und kulturelle Schwerpunkt Österreichs!

=====

Bürgermeister Jonas empfing im Rathaus norwegische Journalisten

9. Mai (RK) Im Juni findet in Oslo eine "Österreich-Woche" statt, an der sich auch die Wiener Stadtverwaltung mit der Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" beteiligt. Diese interessante Ausstellung wird in der Messehalle von Oslo zu sehen sein.

Zur publizistischen Vorbereitung dieser "Österreich-Woche" hält sich gegenwärtig eine Gruppe norwegischer Journalisten in Wien auf, die heute als Gäste von Bürgermeister Jonas eine Rundfahrt machten und dabei auch die Stadthalle, die Schule für körperbehinderte Kinder in Währing und das Museum der Stadt Wien besichtigten.

Bei einem Empfang im Rathaus, zu dem mit Bürgermeister Jonas auch Stadtrat Schwaiger erschienen war, verwies der Bürgermeister darauf, daß Wien früher das Zentrum eines großen Reiches gewesen ist, ebenso aber heute den wirtschaftlichen und kulturellen Schwerpunkt unseres Landes bildet. In Wien wohnt schließlich ein Viertel der Gesamtbevölkerung unserer Republik. Österreich verdiene es, daß man sich mit ihm beschäftigt, es ist nicht nur ein interessantes, sondern auch ein würdiges Land, das ehrlich um seinen Weg ringt. Dabei kam Bürgermeister Jonas auf die Frage des Beitrittes zur EWG zu sprechen, die in Norwegen ebenso aktuell ist wie bei uns. Der Weg Österreichs könne nicht nach Osten führen und wir wollen nicht, daß man vor uns die Türe zumacht. Die Veranstaltung in Oslo möge in den norwegischen Zeitungen gut und freundschaftlich vorbereitet werden. Diese Bitte kommt aus dem Munde eines Menschen, der in einem Land wohnt, das den Wunsch hat, mit allen demokratischen Ländern in Verbindung zu sein.

Der Osloer Journalist Guhnfeldt von "Morgenposten" erklärte, daß Wien auf ihn und seine Kollegen sehr großen Eindruck gemacht habe. Er bezeichnete Wien als eine der herrlichsten Städte der Welt. Was sie hier gesehen haben, wäre so unglaublich schön und interessant, daß es ihnen zu Hause nicht leicht fallen wird, das alles zu beschreiben.

Kulturjournalisten aus den Bundesländern sahen das Theater an der Wien  
=====

Wir freuen uns über die Freude der Wiener

9. Mai (RK) Mehrere Kulturredakteure aus den österreichischen Bundesländern waren heute Gäste der Stadt Wien. Die Journalisten besichtigten am Vormittag unter Führung von Vizebürgermeister Mandl das neuerrichtete Theater an der Wien. Sie äußerten sich durchwegs begeistert über die gelungene Neugestaltung dieses traditionsreichen Theaterbaues.

Nach der Besichtigung gab Vizebürgermeister Mandl im Rathauskeller für die Gäste aus den Bundesländern ein Mittagessen. In seiner Tischrede betonte der Vizebürgermeister, daß Wien immer daran gelegen war, daß das Gemeinschaftsgefühl zwischen den einzelnen Bundesländern gepflegt wird. Wir in Wien wünschen nichts sehnlicher als ein gutes freundschaftliches Verhältnis zwischen der Bundeshauptstadt und den Ländern; wobei selbstverständlich eine gesunde Konkurrenz nicht außerachtgelassen werden soll. Wenn Besucher aus den Bundesländern in ihre Hauptstadt kommen, dann sollen sie erkennen, daß wir uns hier bemühen, der Stellung dieser Stadt gerecht zu werden. Dabei war die Lage Wiens nach dem Krieg doch um einiges trister als in den übrigen Bundesländern. Wien liegt heute am Rande Europas und 1945 war es überhaupt zur Endstation geworden. Vor 1938 kamen noch 48 Prozent der ausländischen Besucher aus den heutigen Oststaaten, gegenwärtig kommen aus diesen Ländern nur mehr 1.2 Prozent der gesamten ausländischen Gäste. Deshalb ist Wien besonders stark bestrebt, im europäischen Bereich nicht vergessen zu werden und wieder Geltung zu erlangen. Diese Bemühungen werden auch von Erfolg gekrönt, die Ausländer kommen in steigendem Maße nach Wien und besonders die Wiener Festwochen haben ihren Platz gefunden.

Die Wiener, so betonte Vizebürgermeister Mandl weiter, sind auch keineswegs Verkänner der Tradition. Eine gesunde Tradition ist unumgänglich notwendig, wenn man sich weiter entwickeln will. Deshalb sind wir bestrebt, auf unserer Tradition aufzubauen, und man hat in Wien tatsächlich in eine schöne und gute Gegenwart gefunden. Wir gehen einen Weg, der gut überlegt und fundiert ist,

und die Meinung des Auslandes gibt uns recht. Je mehr wir uns dabei mit den Bundesländern verbunden fühlen können, desto besser wird es sein.

Im Namen der Gäste dankte Redakteur Cienk von der "Kleinen Zeitung" (Graz) für die freundliche Aufnahme durch die Stadt Wien. Das neue Theater an der Wien, so betonte er, sei wieder ein Exempel dafür, was Wien alles tut, um in der Welt würdig zu repräsentieren. Wir in den Bundesländern sind deswegen nicht neidig. Wir freuen uns über die Freude der Wiener und wollen an dieser Freude gerne teilhaben.

- - -

Teilnehmer des Journalistenkongresses in der Modeschule  
=====

9. Mai (RK) Heute vormittag besuchten 56 Teilnehmer des VI. Weltkongresses der Internationalen Journalistenförderung 1962 die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf, um sich über den Werdegang der künftigen Modeschülerinnen zu informieren. Nach einem Rundgang wurde eine Modeschau in den Repräsentationsräumlichkeiten gezeigt, bei der die Schülerinnen der Anstalt ihre Entwürfe und deren Ausführung zeigten. Die Besucher äußerten sich über den Ausbildungsstand und die Lehrmethoden außerordentlich beeindruckt.

- - -

Ehrung für Joseph Marx  
=====

9. Mai (RK) Freitag, den 11. Mai, wird der bekannte Komponist Joseph Marx von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen werden und dort die Glückwünsche des Stadtoberhauptes zum 80. Geburtstag entgegennehmen. Anschließend daran begibt sich der Jubilar in den Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, wo, wie berichtet, um 11 Uhr die Ausstellung "Joseph Marx zum 80. Geburtstag" eröffnet wird.

Die Besucher haben Gelegenheit, in elf Vitrinen Noten-Autographe, Drucke und Dokumente aus dem Leben des Komponisten zu studieren. Weitere Beiträge stammen größtenteils aus den Beständen der Wiener Stadtbibliothek, aber auch von privaten Sammlern und Instituten.

Zahlreiche Lieder des Tondichters werden in der Ausstellung am Friedrich Schmidt-Platz auch zu hören sein. Durch Kopfhörer mit einem unsichtbaren Tonbandgerät verbunden können die Interessierten den Stimmen von Wilma Lipp und Anton Dermota lauschen.

- - -